

Lehrerinformation



Einstieg

Die SchülerInnen

- setzen sich mit verschiedenen Zahlen, Daten und Fakten rund ums Rauchen auseinander und erhalten einen Eindruck davon, wie sich der Anteil der rauchenden Bevölkerung der Schweiz im Laufe der Zeit bzw. in Bezug auf andere europäische Länder entwickelt (hat).
- lernen verschiedene Gründe kennen, die von RaucherInnen bzw. von ExpertInnen als Grund fürs Rauchen genannt werden, und hinterfragen diese.
- kennen die gesetzlichen Vorgaben rund ums Rauchen und Werbung.
- verstehen, wie sich Gruppenzwang auf Einzelne auswirkt, und erarbeiten Strategien zur Abwehr von Gruppendruck.
- beschäftigen sich mit dem Wandel der gesellschaftlichen Rolle von Tabak bzw. Tabakkonsum im Laufe der Geschichte und setzen sich mit der Frage auseinander, was sich diesbezüglich wohl in Zukunft verändern wird.

Folgende Themenaspekte umfasst dieses Materialienpaket:

- Verstehen des Wertewandels in Sachen Rauchen und RaucherInnen im Laufe der Geschichte
- Kenntnis über die Entwicklung der Gruppe der RaucherInnen in der Schweiz
- Auseinandersetzung mit den Ursachen fürs Rauchen
- Realisierung von Werbemöglichkeiten abseits klassischer Medien, wie Plakaten, Inseraten oder Werbespots
- Auseinandersetzung mit dem Phänomen des Gruppendrucks und Strategien, um diesem erfolgreich entgegenzutreten.

Informationen zum Einsatz der Materialien

Der inhaltliche Focus der Materialien liegt auf der Auseinandersetzung mit dem Rauchen als gesellschaftliches Phänomen: Neben der Frage, warum überhaupt geraucht wird, steht das gesellschaftliche Bild vom Rauchen und von RaucherInnen bzw. dessen Wandel im Laufe der Geschichte im Mittelpunkt.

Die Materialien enthalten keine Informationen oder Arbeitsblätter zum Thema „Rauchen und Gesundheit“ und keine Auseinandersetzung mit der Frage, wie man NichtraucherIn bleibt bzw. wird. In diesem Zusammenhang werden zwei Links empfohlen:

www.juliarauchfrei.at – „Julia rauchfrei“: NutzerInnen des Projektes „Julia rauchfrei“ können auf der Seite einen Tipp aufschreiben, der Julia dabei helfen soll, nicht zu rauchen. Passend zum jeweiligen Tipp „reagiert“ Julia mit einer Videobotschaft.

http://tobaccobody.fi/n_de.php – „Der Tabakkörper“: Interaktive Grafik mit Informationen zu den gesundheitlichen Auswirkungen von Zigarettenkonsum. NutzerInnen können in der Grafik auf bestimmte Körperteile (z.B. Zähne) klicken und sehen im Direktvergleich, welche Auswirkungen Rauchen auf die Gesundheit haben kann.

Lehrerinformation



Aufbau	Materialien
<p><i>Je nach Gruppe kann aus folgenden Einstiegsvarianten gewählt bzw. können mehrere dieser Varianten kombiniert werden:</i></p> <p>Übung 1 – Sammlung schriftlicher Statements und anschliessende Diskussion</p> <p>Jede SchülerIn notiert anonym auf einem Zettel,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ob es in der Familie (Eltern, Geschwister) RaucherInnen gibt. 2. wie viele RaucherInnen es im engsten Freundeskreis gibt. 3. ob er/sie schon einmal eine Zigarette versucht hat. Wenn ja – in welchem Alter der erste Versuch stattgefunden hat. <p>Wenn er/sie NichtraucherIn ist:</p> <ol style="list-style-type: none"> a. ob er/sie schon Situationen erlebt hat, in denen er/sie deswegen ausgegrenzt wurde. b. ob er/sie schon einmal erklären musste, warum er/sie NichtraucherIn ist. c. ob er/sie früher regelmässig geraucht hat. <p>Wenn er/sie RaucherIn ist:</p> <ol style="list-style-type: none"> d. wann er/sie mit dem Rauchen begonnen hat. e. wie viele Zigaretten er/sie täglich bzw. wöchentlich raucht. f. in welchen Situationen er/sie vor allem raucht. g. mit welchen Personen gemeinsam am häufigsten geraucht wird. h. von wem er/sie die erste Zigarette bekommen hat. i. ob er/sie schon einmal versucht hat, mit dem Rauchen aufzuhören. <p>Dieser Fragenpool ist beliebig erweiter- bzw. veränderbar. Die Ergebnisse werden anschliessend zusammengeführt, ausgewertet und diskutiert. Dabei kann neben der Analyse der einzelnen Fragen auch die kombinierte Auswertung mehrerer Fragen interessant sein, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haben die SchülerInnen, die nicht rauchen, es schon einmal versucht? • Haben die SchülerInnen, die rauchen, mehr RaucherInnen im engsten Freundeskreis als ihre nicht rauchenden KlassenkollegInnen? • Rauchen jene SchülerInnen, in deren Familie geraucht wird, mehr? <p>Übung 2 – Auseinandersetzung mit aktuellen Statistiken rund ums Rauchen</p> <p>Basierend auf einem Multiple-Choice-Test setzen sich die SchülerInnen mit verschiedenen Zahlen, Daten und Fakten rund ums Rauchen und Rauchende in der Schweiz auseinander.</p> <p>Die Ergebnisse werden anschliessend im Klassenverband diskutiert. Wo lagen</p>	<p>Die Schweiz und der Glimmstängel</p> <p>Arbeitsblatt 1</p>

Lehrerinformation



<p>Lagen die SchülerInnen richtig? Wo haben sie sich verschätzt? Was könnten die Gründe dafür sein? Welche Ergebnisse haben sie warum besonders überrascht? Welche Ergebnisse entsprechen ihrem Erfahrungshintergrund?</p>	
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Zusatzinfo:

Ist keine Altersgruppe angegeben, so beziehen sich die Fragen auf die Gruppe der 15-Jährigen und Älteren. Die „Bevölkerung der Schweiz“ bzw. Menschen in der Schweiz ist unabhängig von der Staatsbürgerschaft der jeweiligen Person zu verstehen.

Lösungen:

- 1 27 % rauchten, also 2,3 Millionen.
- 2 Mehr, 2017 waren es etwa 31 %, also 1,08 Millionen Männer.
- 3 28%. (2017: 23%)
- 4 Aussendienst/Berufsfahrer (85%), Gastronomie (63%), Baustelle/im Freien (56%), Produktion (53%), Security (50%)
Die Zahlen des Tabakkonsums zeigen, dass Arbeitslose deutlich häufiger rauchen als Erwerbstätige: Rund 56% der arbeitslosen Männer und 43% der der Frauen ohne Arbeit rauchen. Bei den Erwerbstätigen beträgt der Wert bei den Männern 34% und bei den Frauen 27%. Das Bildungsniveau hat grundsätzlich einen Einfluss auf den Tabakkonsum. In akademischen Berufen wird deutlich weniger geraucht als in Berufen mit tieferem Bildungsniveau. Am seltensten greifen Apothekerinnen (6.2%) und Hochschullehrer (13%) zur Zigarette.
- 5 Etwa ein Fünftel der Männer (22%; zum Vergleich: 1997 waren es 39% der Männer) und etwa ein Sechstel (17%) der Frauen (1997: 28%).
- 6 Mädchen: weniger wie 10%, Jungs: etwa 10%. 6,5% der 15-jährigen rauchen täglich.
Der OECD-Schnitt liegt bei 16%. Die OECD, Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, umfasst 34 Mitgliedstaaten, die sich der Demokratie und Marktwirtschaft verpflichtet fühlen. Die meisten Mitglieder gehören zu den Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen und gelten als entwickelt. Gründerstaaten: Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kanada, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, Türkei, USA, Großbritannien. Weitere Mitgliedsländer: Japan, Finnland, Australien, Neuseeland, Mexiko, Tschechien, Südkorea, Ungarn, Polen, Slowakei, Chile, Slowenien, Israel, Estland.
- 7 46% der heute 20- bis 24-Jährigen haben mit 15 zu rauchen begonnen.
- 8 38% der RaucherInnen haben mit 13 bis 15 Jahren begonnen.
37,5% der Jungen und 19,2% der Mädchen begannen mit 15 Jahren zu Rauchen. Bei den 11-jährigen sind es 5,3% der Jungen und 3.6% der Mädchen.
- 9 56%. Insgesamt gaben 59% aller befragten RaucherInnen an, zumindest schon einmal versucht zu haben, mit dem Rauchen aufzuhören. Knapp zwei Drittel davon versuchten es ohne fremde Hilfe (Kaugummis, Ersatzmittel, psychotherapeutische Unterstützung oder dergleichen). Länder, in welchen weniger als die Hälfte der RaucherInnen einen Aufhörversuch hinter sich hat: Polen (49%), Österreich

Lehrerinformation



- (46%), Griechenland (43%), Italien (43%), Bulgarien (37%), Portugal (32%).
- 10 **Freundeskreis**
Bei über der Hälfte der täglich rauchenden Jugendlichen raucht auch mindestens ein Elternteil. Bei den niemals rauchenden war dies nur ca. ein Viertel der Fall. 55% der täglich rauchenden glauben, dass mehr als die Hälfte ihrer Gleichaltrigen auch rauchen. Bei den niemals rauchenden glauben dies nur 11%.
 - 11 87 % Geschmack des Tabaks, 69 % Preis, 66 % bestimmte Marke sind die Top 3. Im Mittelfeld liegen Teer-/Nikotin-/Kohlenmonoxid Gehalt (57%), Zusatzgeschmäcker wie Menthol, Schokolade, Erdbeere (33 %) sowie Design bzw. Form der Zigarette (23 %). Nur 22 % ist die Verpackung der Zigaretten wichtig.
 - 12 Die durchschnittliche Anzahl gerauchter Zigaretten bei den täglich Rauchenden betrug im Jahr 2017 13 Stück pro Tag. Bei den Gelegenheitsrauchern waren es 2 Stück pro Tag.
Der EU-Durchschnitt liegt bei 14,2. Österreich führt die EU-Liste an, auf Platz 2 liegen Zypern und Griechenland mit 19,5 Zigaretten, auf Platz 3 Kroatien mit 16,7. In Albanien sind es durchschnittlich nur 4 Zigaretten. Grundsätzlich steigt die Rate mit zunehmendem Alter: Sind es im Alter von 15-17 durchschnittlich noch 8,3 Zigaretten, so steigt dieser Wert bei den 18- bis 24-Jährigen bereits auf 11,7. Bei 40+ liegt er bereits über 15.
 - 13 ca. 3'100 CHF (angenommener Zigaretenschachtelpreis: 8.50Fr.) Raucht man täglich ein Päckchen gibt man in seinem Leben etwa 190'000 Fr. für Zigaretten aus. Zu beachten ist, dass die Kosten noch mehr wachsen, da Zigaretten immer teurer werden.
 - 14 18,3% rauchen zwischen 1 und 10 Zigaretten pro Tag.
Ca 34% der täglich rauchenden konsumieren 20 oder mehr Zigaretten pro Tag.
 - 15 Deutsche Schweiz: 26,4% (französische Schweiz: 28,8%, italienische Schweiz: 32,2%)

Zusatzinformationen

SPECTRA Studie 08/2013. Befragt wurden 2.102 Menschen im Alter von mindestens 15 Jahren (österreichische Bevölkerung). Rauchen wird für die Frage definiert als „regelmässig oder hin und wieder Zigaretten oder andere Tabakwaren“ konsumieren. Online abrufbar unter: www.freizeitforschung.at/data/spectra/Spectra_Aktuell_08_13_Rauchen.pdf

Statistik Austria. Rauchen. Online abrufbar unter:
www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/gesundheit/gesundheitsdeterminanten/rauchen/index.html

WHO. HSBC 2012. Online abrufbar unter: www.euro.who.int/data/assets/pdf_file/0003/163857/Social-determinants-of-health-and-well-being-among-young-people.pdf?ua=1

Der Standard. Welt-Nichtrauchertag. 38 % der Österreicher sind Raucher. Zitiert eine Umfrage von Spectra/Linz mit 1.035 Befragten im Alter von mindestens 15 Jahren. Online abrufbar unter: <http://derstandard.at/1336698112867/Welt-Nichtrauchertag-315-38-Prozent-der-Oesterreicher-sind-Raucher>

Eurobarometer 429 „Attitudes of Europeans towards tobacco and electronic cigarettes“; Mai 2015. Online abrufbar unter:
http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_429_en.pdf

Lehrerinformation



Eurobarometer 385. „Attitudes of Europeans towards tobacco “; Mai 2012. Online abrufbar unter:

http://ec.europa.eu/health/tobacco/docs/eurobaro_attitudes_towards_tobacco_2012_en.pdf

Broschüre für Jugendliche „Über Rauchen reden“ von OFV, Kooperation mit OÖGKK und Suchtprävention. Online abrufbar unter: www.ofv.at/Ueber-Rauchen-reden-FBV.pdf?hp=2047;76